

Psychologische Perspektive auf Erklärvideos angelehnt an (Tenberg, 2021, S.36-38)

In diesem Text legt (Tenberg, 2021) einen stärkeren Fokus auf die psychologische Perspektive auf Erklärvideos. Hierfür nennt er sieben Aspekte für relevante Zusammenhänge für Erklärvideos gestützt durch Psycholog*innenaussagen: Der Zusammenhang von Text und Bild (1), mediengestütztes Lernen (2), Dynamisierung (3), Flüchtigkeit von Präsentationen (4), Abhängigkeit beider Kanäle (5), Entmachtung von Lernstrategien (6) und der Expertise-Umkehreffekt (7) nach Dorgeloh & Wolf (2020).

Diese stellt er grafisch als folgende Abbildung dar:

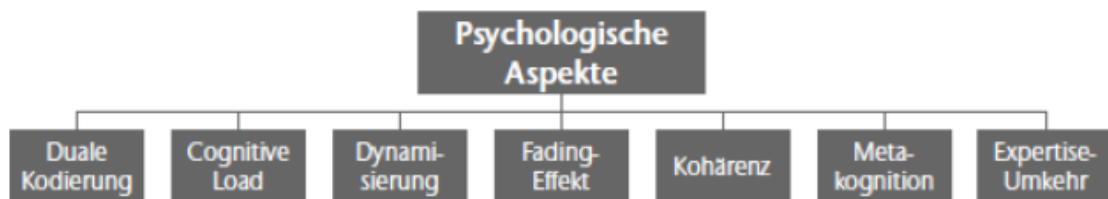


Abbildung 1: Psychologische Aspekte im Zusammenhang mit Erklärvideos angelehnt an (Tenberg, 2021). Diese Abbildung steht nicht unter der CC-BY-SA Lizenz

Tenberg (2021) beschreibt im Folgenden alle sieben psychologischen Aspekte:

Beim Zusammenhang von Text und Bild (1) spielt die duale Kodierung nach Paivio (1990) eine zentrale Rolle. Es stelle sich ein Lerngewinn ein, wenn ein Text mit einem Bild ergänzt werde. Je funktionaler das Bild für den Text sei, desto höher sei der Lerngewinn. Hier werde zwischen Dekorationsfunktion (dysfunktional), Repräsentationsfunktion (obsolet), Organisationsfunktion (strukturell hilfreich), Interpretationsfunktion (erläuternd) und Transformationsfunktion (assoziiierend) unterschieden. Bilder unterstützen dann Texte produktiv, wenn eine der letzten drei Funktionen erfüllt werden (Tenberg, 2021).

Das mediengestützte Lernen (2) basiere auf der kognitiven Theorie multimedialen Lernens nach Chandler & Sweller (1991). Bilder besitzen einen lernförderlichen Effekt, da sie das Arbeitsgedächtnis des Lernenden effektiver ausschöpfen. Beim multimedialen Lernen mit Text und Bild würde allerdings die visuelle Aufmerksamkeit getrennt werden. Daher müsse die Textinformation sprachlich-akustisch eingebettet werden (Tenberg, 2021).

Die Dynamisierung (3) ermögliche die Regulation des Tempos und der Menge des inhaltlichen Verlaufs. Dies sei ein Vorteil des Videomaterial im Gegensatz zu Texten habe. Eine starke Dynamisierung könne allerdings bei starker Reizüberflutung zu Nachteilen führen (Tenberg, 2021).

Im Rahmen der Dynamisierung entstehe der sogenannte „Fading-Effekt“, auch Flüchtigkeit von Präsentationen. Hierbei habe das fortlaufende Erscheinen und Verschwinden von

Informationen einen negativen Effekt auf die Lernleistung, da eine starke Merkfähigkeit der Lernenden Voraussetzung für das multimediale Lernen sei. Um die Überlastung des Arbeitsgedächtnisses durch diesen cognitive load zu vermeiden, müssen die Sequenzen reduziert werden, während die wichtigen Informationen bestehen bleiben (Tenberg, 2021).

Bei der Abhängigkeit beider Kanäle (5) sollen die Einzelkomponenten des Erklärvideos (Bild, Text und Sprache) nicht die gesamte Information vermitteln, da sonst der Lernende mit Informationen überladen werde. Es müsse ein Zusammenspiel der Einzelkomponenten stattfinden, um diesen Überladungseffekt zu vermeiden.

Die Entmachtung von Lernstrategien (6) stellt dar, dass textbezogene Lernstrategien nicht auf Erklärvideos angewandt werden können. Erklärvideos sollten daher mit schriftlichem Begleitmaterial kombiniert werden (Friedrich & Mandl, 2006, angelehnt an Tenberg, 2021).

Tenberg (2021) beschreibt den Aspekt des Expertise-Umkehreffekts, indem er darstellt, dass Lernende, die tiefer in eine Thematik eingearbeitet sind, weniger Lernarrangements benötigen. Mehr Lernarrangements könnten Lernende stören. Dadurch kommt er zum Beschluss, Erklärvideos würden sich für Einstiege und Grundlagen, aber kaum für Vertiefungen eignen.

Zusammengefasst stellt auf Basis psychologischer Befunde für Erklärvideos Tenberg (2021) dar:

- Bilder würden Texte dann produktiv unterstützen, sollten sie strukturell hilfreich (Organisationsfunktion), erläuternd wirkend (Interpretationsfunktion) oder assoziationsbegünstigend (Transformationsfunktion) sein
- Schriftliche Informationen würden in Erklärvideos schnell kognitive Überlastungen bewirken, weswegen sie reduziert verwendet werden sollten
- Dynamik der Videos sein ein genereller Vorteil, solange diese nicht im Überfluss vorliege
- Erscheinende und verschwindende Informationen fordern Merkleistungen. Damit diese nicht überfordert werden, sollen wichtige Inhalte durchgehend dargestellt werden und die Sequenzen kurz gehalten werden
- Sollten Text und Bild nicht konsequent korrespondieren, würde der Lehreffekt des Erklärvideos stark nachlassen
- Damit bestehende Lernstrategien der Lernenden nicht negativ beeinflusst werden, sollten Erklärvideos im Allgemeinen mit Begleittexten angeboten werden
- Erklärvideos würden sich für Einstiege und Grundlagen eignen, jedoch gering für die Vertiefung

Quelle:

Tenberg, R. (2021). *Didaktische Erklärvideos. Ein Praxis-Handbuch*. Stuttgart: Franz-Steiner-Verlag